Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 2

Rubrik: JO-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pen, Hochstubai, mit Skirouten. Wien 1984. C 3364
AV-Karte 1:25000 Nr. 52/1b: **Langkofel und Sellagruppe,** mit Wegmarkierung. Wien 1984 (Beilage zu AV-Jahrbuch 1985). C 3324

Gebundene Periodika und Jahrbücher 1985
Alpine Journal
Alpin
Berge
Der Bergsteiger
Die Alpen
La Montagne et Alpinisme
Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins
Österreichische Alpenzeitung
Zeitschrift für Gletscherkunde

JO-Ecke

Einseitig

Es wird behauptet, in der JO Bern komme nur noch derjenige zum Zuge, welcher mit Pudersack, profillosen Schlarpen, halb nackend an übersteilen Wänden herumbodybuildere. – Stimmt das wirklich? Wer dies so fühlt, zahlt einen Taler. Ich persönlich sehe immer wieder JOler(-innen), welche ganz gewöhnlich auf dem Pfaffen herum-Thurnen oder am Abend-Berg-Wandern betreiben, in einer Höhle verschwinden, Blumen bestimmen, einen «Chemp» bestaunen oder sich vor der Spur des eurosibirischen Alpentigers verführen lassen. Ganz zu schweigen von den angefressenen Skiolern, welche während 9 Monaten Saison haben. Einseitig? – Kaum. Alle haben Platz in unserem JO-Stübli.
Ein vielseitiges neues Jahr wünscht Euch der JO-Chef Rolf Schifferli

JO-Leiter-Verzeichnis

Adressänderung: Kaufmann Urs, Schulhausstrasse, 3254 Messen, Tel. 031 96 51 15.

Berichte

Rosenhorn, 3689 m

7./8. September 1985
Leiter: Samuel Lüthi und Adrian Hofer
12 Teilnehmer

Dank eines zweiten Tourenleiters konnten alle Angemeldeten mitgenommen werden. Samstag 12.30 Uhr ging's pünktlich mit drei Autos Richtung Rosenlaui. Bei wolkenlosem Himmel und sommerlichen Temperaturen nahmen wir den, wie sich später herausstellte, bestimmt nicht leichten Weg zur Dossenhütte in Angriff. Da ich weder die Hütte noch das Horn kannte, was den meisten Teilnehmern ebenso erging, liess man sich überraschen, was auch perfekt gelang. Nicht nur schlug unser Samuel ein zünftiges Tempo an, sondern der anfängliche Weg über abwärtsgeschichtete Felsplatten führte immer steiler über Moränenhügel, bis eine Felswand von beträchtlicher Höhe und beginnende Gletscherabbrüche das Tal gänzlich versperrten. Nach einer ausgiebigen Rast, die uns wieder vereinte, wurde fast ausschliesslich geklettert bis zur Hütte, wobei es manche heikle Stellen zu überwinden gab, die teilweise mit Stahlseilen gesichert waren. Zwei Felspartien konnten nur mittels Eisenleitern überwunden werden. Mit etlichen durchnässten Kleidern erreichten wir nach 3½ Stunden die Dossenhütte, wo wir mit Hallo empfangen wurden, da die Aushilfe des Hüttenwartes ein guter Bekannter von einigen von uns war. Trotz Überbelegung wurden wir bevorzugt behandelt, so dass Aufenthalt und Verpflegung ein reines Vergnügen waren.
Anderntags ging es zeitig mit Stirnlampe los. Der Mittelteil des steilen Firnhanges nach der Hütte war stark vereist. Adrian, Miriam und ich bildeten den Schluss der Seilschaften, wobei wir im Steilhang etwas in Verzug gerieten. Adrian hatte Probleme mit seinem rechten Steigeisen. Schliesslich entschied er, die Tour nur mit